

Kann man beim Telefonsex die große Liebe finden?

KULTURETAGE Premiere von „Kaschmirgefühl – eine kleine Liebesgeschichte“ am Donnerstag im Theater k

OLDENBURG/LR – Auf der Bühne steht ein großes Bett. Vier Meter lang, ein Meter breit. In der Mitte ein Fenster. Auf der einen Seite eine Frau, auf der anderen ein Mann. Sie telefonieren miteinander. Eine ganze Nacht lang. Zufall oder Absicht? Es ist die Szenerie für ein neues Stück im Theater k der Kulturetage.

Der Mann, Gottlieb, ist einsam und sein Leben nicht gerade von Liebe und Leidenschaft erfüllt. Der Frau, Marie, geht es genauso. Eines Abends fasst er Mut und ruft bei einer Sexhotline an. Marie nimmt ab und Gottlieb hört zum ersten Mal ihre Stimme.

Das Leben beider wird sich in dieser Nacht grundlegend verändern. In ihren Telefonaten erfinden sie zusammen eine Liebesgeschichte, die immer mehr zu ihrer eigenen wird. Der österreichische Schriftsteller Bernhard Aich-



Getrennt und doch verbunden: Uwe Bergeest und Elske Beermann lernen sich über eine Sexhotline kennen.

BILD: KULTURETAGE

ner hat mit einem Roman die Grundlage für dieses Stück geliefert: „Kaschmirgefühl – eine kleine Liebesgeschichte“. Das

Theater k der Kulturetage bestreitet damit schon die zweite Premiere in dieser Spielzeit, diesmal im hauseigenen Stu-

INFOS

Das Stück „Kaschmirgefühl – eine kleine Liebesgeschichte“, feiert Premiere am Donnerstag, 23. September, um 19 Uhr im Studio der Kulturetage. Weitere Termine sind der 25. und 30. September, der 1. und 2. Oktober sowie 7. bis 9. Oktober, jeweils um 19 Uhr.

Die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet) gilt für alle Gäste. Das Studio ist zusätzlich mit Luftfiltern ausgestattet.

Karten gibt es für 24 Euro (ermäßigt 16 Euro) unter [→@ Mehr Infos unter **www.kulturetage.de**](mailto:info@kulturetage.de)

dio unter der Regie von Ulf Goerges. Sie wird gefördert vom Land Niedersachsen durch das Projekt „Niedersachsen dreht auf“.

Elske Beermann als Marie und Uwe Bergeest als Gottlieb belügen sich, beschimpfen sich und sind zärtlich miteinander. Aber finden sie sich auch? Telefonsex ist nichts Neues und sicher keine Folge der Corona Pandemie. Aber

wie der digitale Kulturkonsum erhält auch diese Art des Zusammenseins eine Aufwertung, da das lebendige, analoge Leben fast zum Erliegen kommt.

In dieser Atmosphäre fanden die Proben statt. Dabei ist das Gefühl von Kaschmir ganz einfach: Es erzählt mit Witz und Spannung die Sehnsucht zweier Menschen ein glückliches Leben zu führen.